

Austausch entwickelt sich weiter

KN
20. Dez
2019

Freundschaftsverein Kronshagen schiebt in Uganda Projekte voran – Verbindung zum Gymnasium geplant

VON FLORIAN SÖTJE

KRONSHAGEN. Seit der Gründung des Freundschaftsvereins Kronshagen-Bushenyi/Is-haka 2016 scheinen die Bande zwischen den beiden Gemeinden und den Menschen immer dicker und die Projekte zahlreicher zu werden. Eine Entwicklung über die Vereinsvorsitzende Ev Pagel froh ist: „Uns ist wichtig, dass die Verbindung stabilisiert und ausgeweitet wird“, sagt sie. Dies soll immer in beide Richtungen gelten. Nach 2018 ist für 2020 erneut ein Besuch einer ugandischen Delegation in Kronshagen geplant.

Bei der jüngsten Reise war erstmals auch Winfried Ditt-

mann, Mitglied in der Gemeindevertretung für die Grünen, mit von der Partie. „Es ist wichtig, dass immer mehr Leute Kontakt vor Ort haben, um einen Eindruck davon zu bekommen, was dort alles gemacht wird“, sagt er.

Dittmann selbst, beruflich Experte für Erneuerbare Energien, gab bei einem Workshop Tipps, wie die Menschen vor Ort die Sonnenenergie besser nutzen können. „Ein Problem vor Ort sind häufig schlechte Materialien aus China“, sagt Dittmann. Dennoch habe sich schon ein kleines Netz mit vielen kleinen Photovoltaikanlagen entwickelt. Bei den Schwankungen im ugandischen Stromnetz eine große Hilfe.

Neben der Nutzung von Sonnenenergie bleibt auch aufgrund des Klimawandels die Bewahrung von Wasser ein großes Thema. Nachdem in der Vergangenheit bereits durch die Unterstützung der Gemeinde Kronshagen vor Ort Regenrinnen und eine Wasser-



Zwei Kirchen in der Region konnten mit neuen Wasseranlagen ausgestattet werden, die Klaus Onnasch mit einweihte.

anlage installiert werden konnten, kamen nun zwei weitere Wasseranlagen, unter anderem finanziert vom Freundschaftsverein und der Bingo-Umweltlotterie, hinzu. „Die Anregungen aus Kronshagen haben dazu beigetragen, dass künftig bei allen neuen öffentlichen Gebäuden in diesem Bereich Regenrinnen und Tanks angebracht

werden müssen“, sagt Klaus Onnasch vom Freundschaftsverein.

Ein weiterer Austausch soll nun auf der schulischen Ebene angestoßen werden. Auf seiner Rückreise hatte Onnasch zahlreiche Briefe von Schülern der Ruyonza Secondary School im Gepäck. Gerichtet sind sie an Schüler des Gymnasiums Kronshagen. On-

nasch wird die Briefe, die vom Leben der Jugendlichen in Uganda, der dortigen Natur und dem Klimawandel erzählen, an eine Klasse übergeben. Die Antwortschreiben der Kronshagener Schüler nimmt die nächste Reisegruppe im Januar mit in Richtung Uganda. Die Idee kam laut Onnasch von Bürgermeister Ingo Sander und Schulleiter Hans-Jörg Dose.

Neben den Projekten entwickeln sich auch die Ökoreisen stetig weiter. Für alle Fahrten, die von Kronshagen aus organisiert werden, zahlen die Reisenden 100 Euro zusätzlich für die Pflanzung von Bäumen als Schadstoffausgleich. „Das Geld wird offiziell und direkt dort an die Leute vor Ort übergeben“, sagt Klaus Onnasch. Von Kronshagen aus werden 2020 zwei weitere Ökoreisen nach Uganda organisiert. Das Kieler Reiseunternehmen Gebeco bietet zudem vier Reisen in die Region an, von denen Projekte vor Ort unterstützt werden können.

Ein Problem vor Ort sind häufig schlechte Materialien aus China.

Winfried Dittmann,
Gemeindevertreter